



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

Stellungnahme des Automobil Clubs der Schweiz ACS zur Totalrevision des CO₂-Gesetzes nach 2020 - 17.071 n

Der Automobil Club der Schweiz ACS ist sich bewusst, dass wir alle einen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen leisten müssen. Wir sind aber der Meinung, dass die Massnahmen zum Erreichen der Ziele gemäss Energie-Strategie 2050 nicht auf die Autofahrer allein abgewälzt werden dürfen. Was die Reduktion des CO₂-Ausstosses bei den Motorfahrzeugen anbelangt, sind die Autobauer in der Pflicht. Bestehende und neue Antriebssysteme müssen so entwickelt resp. weiterentwickelt werden, dass sie so wenig Emissionen verursachen, wie technisch möglich.

Bezüglich der Debatte zur Revision des CO₂-Gesetzes nach 2020 unterstützt der ACS vollumfänglich die Positionen von strasseschweiz. Gerne möchten wir nachfolgend die Position des ACS zu einzelnen Themen im Rahmen dieser Gesetzesrevision hervorheben:

Klimafonds

Alimentierung:

Die von der Mehrheit der UREK-N vorgeschlagene Zusprechung der Einnahmen aus den Sanktionen, die auf neu zugelassene Fahrzeuge erhoben werden, an den Klimafonds, würde bedeuten, dass dem NAF jährlich geschätzte CHF 100 Mio. entzogen respektive nicht mehr zugeführt würden.

Aus den folgenden Gründen erachtet der ACS diesen Vorschlag als nicht akzeptabel:

- 2017 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie die Stände ganz klar «Ja» gesagt zum NAF. Nach der Volksabstimmung wurde das aktuelle CO₂-Gesetz angepasst, so dass die Erlöse aus den Sanktionen zur Finanzierung der Infrastrukturen seit dem 1. Januar 2018 in den NAF fliessen (Artikel 42 der Revisionsvorlage). Die Verwendung dieser Erlöse nur zwei Jahre nach deren Einführung wieder umzustossen, würde eine Verletzung des Volkswillens sowie des Zweckartikels des NAF bedeuten.
- Der NAF deckt einen Grossteil unseres Bedarfs an Mobilitäts-Infrastruktur ab. Denn 75% des Personenverkehrs (inkl. öffentlichem Personenverkehr) sowie 66% des Güterverkehrs werden auf der Strasse abgewickelt.
- Gleichzeitig darf nicht vergessen werden, dass die Strassenmobilität durch die Sanktionen gemäss Artikel 29 (Treibstoffe) bereits einen Beitrag zum Klimafonds leistet.

Verwendung:

Der ACS steht dem Klimafonds generell positiv gegenüber. Die folgenden Punkte müssen aus unserer Sicht bei dessen Verwendung jedoch unbedingt beachtet werden:

- Der Fonds muss alle Mobilitätsformen unterstützen und deren Interaktionen optimieren, im Sinne von: für jede Fortbewegung das richtige Verkehrsmittel.
- Die technologische Forschung für alle Formen der Motorisierung und alle Treibstoffarten sollte gleichermassen gefördert werden.



Automobil Club der Schweiz
Automobile Club de Suisse
Automobile Club Svizzero

- Mit dem Klimafonds darf auf keinen Fall ausschliesslich der öffentliche Verkehr (ÖV) unterstützt werden. Es muss sichergestellt werden, dass keine Mobilitätsform gegen die andere ausgespielt wird. Das bedeutet, dass dem motorisierten Individualverkehr (MIV) Unterstützung in gleicher Masse zukommen muss.
- Sowohl beim ÖV als auch beim MIV muss die Auslastung verbessert werden. Hier gibt es bei beiden noch grosses Verbesserungspotential. Es könnten beispielsweise neue Fahrtenmodelle (Sharing-Modelle) oder neue Mobilitäts-Applikationen, die verschiedene Verkehrsträger berücksichtigen, gefördert werden.
- Die Entwicklung von «Park & Ride»-Systemen in Stadtnähe oder an Ausfahrten von Hauptverkehrsachsen, um die Stadtzentren vom Verkehr zu entlasten, sollte gefördert werden.

Benzinpreis:

- Der ACS versteht die Bedeutung einer aktiven, finanziellen Beteiligung des motorisierten Individualverkehrs an der Mobilität. Dies hat er dadurch bewiesen, dass er eine Erhöhung der Treibstoffpreise von 5 Rappen/Liter unterstützt hat.
- Gemäss Beschluss der Ständerats soll der Aufschlag auf Treibstoffe jedoch bis 2024 10 Rp./Liter und ab 2025 12 Rp./Liter betragen, also das Doppelte und mehr. Der ACS steht einem so hohen Aufschlag skeptisch gegenüber, denn er sorgt sich um die Personen, die z.B. aus beruflichen Gründen nicht auf ihr Auto verzichten können. Der ACS unterstützt hier deshalb die Minderheit der Kommission, die eine Abgabe von 8 Rp./Liter will. Die vom Ständerat beschlossene Deckelung des Treibstoffaufschlags ist hingegen ganz im Sinne des ACS.
- Entfällt beim NAF der Erlös der Sanktionen aus den Autoimporten, ist damit zu rechnen, dass zur Alimentierung des NAF in wenigen Jahren ein weiterer Aufschlag auf die Treibstoffpreise von 3 bis 4 Rappen pro Liter fällig wird.
- Bereits heute betragen die Steuern und Abgaben auf einem Liter Treibstoff rund 53% des Preises. Der effektive Einkaufspreis, inkl. Fracht schlagen hier lediglich mit 28% und die Handelsspanne mit 19% zu buche. Werden die Abgaben weiter auf 12 Rappen und später auf total 16 Rappen oder mehr erhöht, verstärkt sich das Ungleichgewicht von Steuern und Abgaben im Vergleich zu den anderen Kosten entsprechend auf 56.6% resp. 57.6%.

Vielen Dank für Ihre geschätzte Kenntnisnahme!

Für Rückfragen und weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns via E-Mail fabien.produit@acs.ch oder Telefon 031 328 31 17.